

Schulinterner Lehrplan des Burggymnasiums Altena für die Sekundarstufe I

Katholische Religionslehre

*Beschluss der Fachkonferenz Kath. Religionslehre vom Datum auswählen
Gültig ab dem Schuljahr 2020/21*

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1.	Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft.....	3
1.2.	Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms	3
1.3.	Beitrag des Fachs zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule	3
1.4.	Gendersensibler Unterricht im Fach Katholische Religion	4
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben.....	5
	Jahrgangsstufe 5	7
	Jahrgangsstufe 6	11
	Jahrgangsstufe 7	15
	Jahrgangsstufe 8	19
	Jahrgangsstufe 9	23
	Jahrgangsstufe 10	27
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	30
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	31
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	34
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	36
4	Qualitätssicherung und Evaluation	37

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1. Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Der Religionsunterricht macht es sich zur Aufgabe, die „religiöse Dimension der Wirklichkeit und des Lebens“ zu erschließen und somit die religiöse Bildung der Schüler*innen zu fördern.

Als oberstes Maxime ist dabei das Individuum und dessen persönliche Freiheit in den Mittelpunkt zu stellen. Dies bedeutet, dass der Religionsunterricht Bezug auf die Lebenswelten der Schüler*innen nehmen muss. Die Prinzipien „Lebensbezug, Selbsttätigkeit und Handlungsorientierung“ sind dabei von großer Relevanz.

Der Religionsunterricht sieht sich in besonderer Weise verpflichtet, Kompetenzen in jenen Bereichen zu fördern, die über reine Sachkenntnisse hinaus an der Persönlichkeitsbildung der Schüler*innen mitwirken. So sollen sie ihr Werteverständnis, ihr Verhältnis zur Gesellschaft und ihre Verantwortung als eigenständige Individuen reflektieren.

Zur religiösen Bildung der Schüler*innen gehört es demnach, Fragen nach Ursprung, Sinn und Zweck des Lebens und der Wirklichkeit zu stellen und daraus Konsequenzen für das eigene Handeln abzuleiten. Die Ausbildung dieser Handlungs- und Urteilskompetenzen benötigt aber auch ein Fundament aus fachlichen und methodischen Kenntnissen.

Die Religionslehrer*innen haben also die Aufgabe, fachspezifische Inhalte adressatengerecht zu vermitteln und dabei die lebensweltliche Relevanz der behandelten Themen sichtbar zu machen. Ferner sollen sie selbst als Zeugen für den christlichen Glauben fungieren, wenngleich es ausdrücklich nicht ihre Aufgabe ist, Mission oder Katechese zu betreiben.

1.2. Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Burggymnasiums setzt sich das Fach katholische Religionslehre das Ziel, Schüler*innen zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.

Der Religionsunterricht eignet sich in besonderer Weise zur Vermittlung sogenannter *Soft Skills*, welche auch in Studium und Beruf von großer Relevanz sind. Insbesondere dem europäischen Gedanken des Schulprogramms wird im Religionsunterricht durch die Vermittlung interkultureller Kompetenzen und der Hervorhebung der Wichtigkeit des interreligiösen Dialogs Rechnung getragen.

1.3. Beitrag des Fachs zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Das Fach Religionslehre leistet einen permanenten Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule. Ein Großteil der Themen setzt sich mit ethisch-moralischen Fragestellungen auseinander und die Schüler*innen sind grundsätzlich angehalten, ihre eigene Position zu verschiedenen Themen zu ergründen. In Rollenspielen, Dilemmasituationen oder kreativen Verarbeitungsprozessen erhalten Schüler*innen zudem Gelegenheiten, ethisch-moralische Entscheidungen praktisch umzusetzen und so neu zu durchdenken.

1.4. Gendersensibler Unterricht im Fach Katholische Religion

Gendersensibler Fachunterricht zielt darauf ab den Bedürfnissen aller Geschlechter gerecht zu werden. Dazu gehört, dass geschlechtertypische Verhaltensweisen/Unterschiede adäquat berücksichtigt werden. So zeigen Studien, dass Mädchen im fragend-entwickelnden Frontalunterricht eher zurückhaltender sind als Jungen, da sie eher die Sicherheit in der Gruppe suchen. Das bedeutet, dass auch in den Unterrichtsvorhaben des Faches Katholische Religion bewusst auf regelmäßigen Methodenwechsel hingewiesen werden sollte.

Darüber hinaus sollen in den Unterrichtsvorhaben die folgenden gendersensiblen Kompetenzen durch regelmäßige Berücksichtigung und Anwendung erworben werden:

Die Schüler*innen

- werden durch die Inhalte zu einer kritischen Auseinandersetzung mit Stereotypen, traditionellen Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit, Normen und gesellschaftlicher Arbeitsteilung angeregt.
- erfahren und verinnerlichen, dass durch die Inhalte Geschlechtsstereotype abgebaut und verschiedene Lebensmodelle gleichwertig präsentiert werden.
- erfahren, dass die gewählten Lernanlässe dem Lebensweltbezug von Mädchen und Jungen gleichermaßen entgegenkommen.
- werden durch Aufgabenstellungen zum Gebrauch einer Sprachkultur angeregt, die beide Geschlechter berücksichtigt.
- werden bei der Verwendung von Bildern dazu angeregt zu fragen: Welche Rollenbilder und Botschaften vermitteln sie? Wer wird angesprochen? Wer fehlt?

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan folgt dem Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans zu bedienen und den Kompetenzerwerb der Lernenden sicherzustellen.

Diese Darstellung der Unterrichtsvorhaben erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (ab Seite 6) wird die für alle Lehrer*innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleg*innen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen. Ferner finden sich dort jeweils die im Kernlehrplan genannten Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte sowie –in Auszügen –übergeordnete und konkretisierte Kompetenzerwartungen, die für das jeweilige Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise relevant sind.

Die übergeordneten und konkretisierten Kompetenzerwartungen in Gänze werden auf der Ebene der Darstellung des Unterrichtsvorhabens berücksichtigt, liegen den Fachkolleg*innen vor und können auf Wunsch auch der Eltern- bzw. Schüler*innenschaft zugänglich gemacht werden.

Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans über verbindliche Vereinbarungen nur ca. 75 Prozent der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit verplant. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich daher als Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- bzw. unterschritten werden kann.

Die Fachkonferenz hat den Auftrag über verbindliche Vereinbarungen zu Unterrichtsvorhaben zu entscheiden. Dies schließt Verabredungen zu Themen, inhaltlichen Schwerpunkten und Kompetenzbezügen ein, kann sich aber darüber hinaus auch in unterschiedlicher Intensität auf inhaltliche und methodische Akzente der Unterrichtsvorhaben sowie Formen der Kompetenzüberprüfungen beziehen. Die Fachkonferenz legt die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben fest. Sie nennt ferner als Anregung weitere Ausgestaltungselemente, die formal durch entsprechende Hinweise (wie „z.B.“, „etwa“, „ggf.“ o.ä.) gekennzeichnet sind. Abweichungen von den angeregten Vorgehensweisen sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich.

Der Fachkonferenzbeschluss in seinem obligatorischen Teil ist bindend für alle Mitglieder der Fachkonferenz, gewährleistet so vergleichbare Standards und schafft eine Absicherung bei Lerngruppenübertritten, Lerngruppenzusammenlegungen und Lehrkraftwechseln. Darüber hinaus stellt die Dokumentation der verbindlichen Vereinbarungen Transparenz für Schüler*innen und deren Eltern her.

Referendar*innen sowie neuen Kolleg*innen dienen diese Vereinbarungen zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fachübergreifenden Perspektiven, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind.

Die Fachschaft Katholische Religionslehre ist um enge Kooperation bemüht. So sollen möglichst alle Fachlehrer*innen zu Beginn eines Schuljahres beraten, welche konkreten Lehrmittel geeignet sind, um die Schüler*innen bestmöglich in ihren Kompetenzen zu schulen.

Um auf die Eingangsvoraussetzungen der verschiedenen Lerngruppen eingehen zu können und der kontinuierlichen Unterrichtsevaluation gerecht werden zu können, **behält sich die Fachschaft Änderungen am schulinternen Curriculum vor.**

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben I:

Wer bin ich? Warum lebe ich? – Nachdenken über Grund und Sinn des eigenen Lebens

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, (SK1)
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK6)
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. (UK1)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt
- die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Wer ist eigentlich Gott? Woher weiß man, dass es Gott gibt? – Nachdenken über Gott

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, (SK1)
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, (SK2)
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, (SK7)
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (HK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott
- bildliches Sprechen von Gott
- Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, (SK3)
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, (SK7)
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, (MK1)

- finden selbstständig Bibelstellen auf. (MK2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- bildliches Sprechen von Gott

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- die Bibel als Buch
- Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV:

Krippe, Weihnachtsmann und Lichterglanz – warum und wie Menschen Weihnachten feiern

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, (SK3)
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, (SK8)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, (SK10)
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. (UK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- bildliches Sprechen von Gott

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V:

Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärger

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, (SK3)
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK6)
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, (MK3)
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (HK2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI:

Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, (SK3)
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, (MK3)
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, (MK4)
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (HK2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Anbindung an die Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

Die Schüler*innen

- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung. (VB Ü, VB D, Z1, Z3, Z5, Z6) **(UV 1, UV 2, UV 3, UV 4)**
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (VB Ü, Z3) **(UV 1, UV 3, UV 4, UV 5, UV 6)**

Anbindung an den Medienkompetenzrahmen NRW:

Die Schüler*innen

- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MKR 2.1, 2.2) **(UV 1, UV 3)**
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (MKR 2.3, 2.4, 5.2) **(UV 1, UV 2, UV 5)**
- Arbeit mit Filmen / Filmausschnitten **(UV 2)**

Anbindung an das Europacurriculum:

- In besonderem Maße wird ein europabezogenes Wissen vermittelt. **(UV 1, UV 4)**
- In besonderem Maße werden Kenntnisse von der Unterschiedlichkeit der Kulturen und den ihnen zugrundeliegenden Werten vermittelt. **(UV 1, UV 4)**
- In besonderem Maße werden die Schüler*innen zu Toleranz und Respekt gegenüber anderen Personen und Kulturen erzogen. **(UV 1, UV 2, UV 4)**
- Durch die Auseinandersetzung mit den Wertvorstellungen Jesu reflektieren die Schüler*innen ihre eigene Haltung zum Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen und erkennen Offenheit und Toleranz als Grundpfeiler der europäischen Idee. **(UV 5)**

Aspekte gendersensibler Bildung:

- Die Inhalte regen zu einer kritischen Auseinandersetzung mit Stereotypen, traditionellen Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit, Normen und gesellschaftlicher Arbeitsteilung an. **(UV 1, UV 2, UV 3, UV 4, UV 5, UV 6)**
- Durch die Inhalte werden Geschlechtsstereotype abgebaut und verschiedene Lebensmodelle gleichwertig präsentiert. **(UV 1, UV 2, UV 3, UV 4, UV 5, UV 6)**
- Die gewählten Lernanlässe kommen dem Lebensweltbezug von Mädchen und Jungen gleichermaßen entgegen. **(UV 1, UV 2, UV 3, UV 4, UV 5, UV 6)**

- In Aufgabenstellungen pflegen wir eine Sprachkultur, die beide Geschlechter berücksichtigt. **(UV 1, UV 2, UV 3, UV 4, UV 5, UV 6)**
- Bei der Verwendung von Bildern fragen wir: Welche Rollenbilder und Botschaften vermitteln sie? Wer wird angesprochen? Wer fehlt? **(UV 2, UV 3, UV 4, UV 5, UV 6)**

Aspekte sprachsensiblen Unterrichts:

- Kompetenz Sprechen: Regelmäßige Präsentationen, Kurzvorträge... **(UV 1)**
- Kooperation mit dem Fach Deutsch (Textarbeit – ggf. Methodenkarten **(UV 2)**, perspektivisches (personales) Erzählen, Informationen aus Sachtexten entnehmen **(UV 5)**)
- Fachspezifische Textsorten: allgemein Bibeltexte **(UV 6)**, spezifisch Psalme **(UV 3)** bzw. Wundergeschichten **(UV 5)**; den SuS werden Sprachhilfen/Formulierungshilfen zur Analyse dieser Textsorten an die Hand gegeben.

Summe Jahrgangsstufe 5: ca. 62 Stunden

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I:

Das Evangelium breitet sich aus – Die Anfänge der Kirche

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, (SK4)
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, (SK7)
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, (MK5)
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Anfänge der Kirche
- IF5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens
- Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Christsein in einer Gemeinde – auch heute noch?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, (SK5)
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, (SK8)
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, (SK9)
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. (HK4)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- bildliches Sprechen von Gott
- Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Leben in der Gemeinde

Hinweis: Besuch einer katholischen Kirche

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, (SK1)
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, (SK2)
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK6)
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, (MK5)
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, (UK2)

- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt
- die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV:

Wie andere ihren Glauben leben – Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, (SK5)
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, (SK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, (HK2)
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (HK3)

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V:

Feste unterbrechen den Alltag – Die Frage nach der Bedeutung von Festen im Leben eines Menschen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, (SK8)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, (SK10)
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. (UK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI:

Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen – Stille, Meditation und Gebet

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, (SK2)
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, (SK7)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, (MK6)
- reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung. (UK5)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF2: Sprechen von und mit Gott

- bildliches Sprechen von Gott
- Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF6: Weltreligionen im Dialog

- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Anbindung an die Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

Die Schüler*innen

- ordnen die Jerusalemer Urgemeinde als erste Gemeinschaft des Urchristentums ein (Gütergemeinschaft) **(UV 1)**.
- erörtern Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung **(UV 3)**.
- interpretieren religiöse Speisevorschriften als Würdigung von Nahrung **(UV 4)**.
- nehmen zu Gewohnheiten einen begründeten Standpunkt ein (Konsum an Weihnachten) **(UV 5)**.

Anbindung an den Medienkompetenzrahmen NRW

Die Schüler*innen

- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MKR 2.1, 2.2; Angeleitete Internetrecherche zu Referatsthemen einschließlich Nutzung von Mediatheken und klassischer Medien (Zeitung, TV, Radio)) **(UV 1; UV 2; UV 3; UV 4; UV5; UV6)**.
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (MKR 2.3, 2.4, 5.2; Unangemessene und gefährdende Medieninhalte und die Manipulierbarkeit von Informationen (Fake-News) erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen). **(UV 4)**

Anbindung an das Europacurriculum:

Die Schüler*innen

- erläutern und beurteilen die Entwicklung des Christentums zur Staatsreligion im Römischen Reich und die daraus resultierende Verbreitung in ganz Europa **(UV 1)**.
- erörtern den Klimaschutz als europäischen Auftrag **(UV 3)**.
- untersuchen die Verbreitung des Christentums, Islams und des Judentums in Europa und ihre Bedeutung als religiöser Teil Europas (Kirchen, Moscheen und Synagogen in Europa) **(UV 4)**.
- setzen sich mit christlichen Festen in Europa (Weihnachten, Ostern...) auseinander **(UV 5)**.

Aspekte gendersensibler Bildung:

Die Schüler*innen

- vergleichen die Frauen – und Männerbilder in der Urgemeinde **(UV 1)**
- erörtern das Frauenbild in der Kirche (Die Frau als Pastorin?) **(UV 2)**
- konkretisieren Mann und Frau als gleichwertige Schöpfung **(UV 3)**
- vergleichen die Rolle von Mann und Frau im Judentum, Christentum und Islam **(UV 4)**
- setzen sich mit dem Rollenverständnis von jungen Frauen und Männern zu Zeiten Jesu und heute auseinander **(UV 5)**
- erörtern die Möglichkeit der Anrede „Mutter“ in Gebeten (Vaterunser) **(UV 6)**

Aspekte sprachsensiblen Unterrichts:

Die Schüler*innen

- stellen Zusammenhänge her, analysieren, erläutern und deuten sie (**UV 1**)
- formulieren subjektiv ihre Eindrücke (**UV 2; UV 6**)
- nehmen begründet Wertungen vor (**UV 3; UV 4**)
- erkennen Zusammenhänge und Beziehungen und können eine Gesamtaussage hypothetisch formulieren (**UV 5**)

Summe Jahrgangsstufe 6: ca. 62 Stunden

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben I:

Wer bin ich? Wer will ich sein? – Auseinandersetzung mit Selfies als digitalen Selbstinszenierungen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (UK3)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Was sie tun, ist gelebtes Christsein – Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Formen gelebten Glaubens

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Engagiert und engagierend – Die Evangelien als Glaubenserzählungen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)

- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes
- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV:

Das Gebet Jesu – Vaterunser

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- biblische Gottesbilder

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Judentum, Christentum und Islam im Dialog

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V:

Der Welt den Rücken kehren? – Leben in klösterlichen Gemeinschaften

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)

- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- Formen gelebten Glaubens
- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI (*Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d. h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP*):

Kirche unter den Menschen – Gemeinde lebt an vielen Orten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:

IF 4. Kirche als Nachfolgemeinschaft

- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- Reformation – Ökumene
- Formen gelebten Glaubens

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Anbindung an die Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

Die Schüler*innen

- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. **(UV 2)**
- erörtern persönliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung im Hinblick auf Selbstinszenierung in Social Media **(UV 1)**

Anbindung an den Medienkompetenzrahmen NRW:

Die Schüler*innen

- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MKR 2.1, 2.2) **(UV 1, UV 2)**
- führen Internetrecherchen durch, z.B. zu Selfies und Selbstdarstellung **(UV 1, UV 3)**
- führen Bildoptimierungen mit Apps durch **(UV 1)**
- erstellen Erklärvideos oder Podcasts **(UV 2, UV 3)**
- führen Internetrecherchen durch **(UV 2)**
- erstellen ein Glossar **(UV 3)**
- erstellen einen Zeitstrahl **(UV 3)**
- erstellen ein Leporello oder Buddybook **(UV 4)**
- drehen ein Video über Ordensgemeinschaften in der Umgebung **(UV 5)**
- nutzen digitale Präsentationsmethoden **(UV 5, UV 6)**

Anbindung an das Europacurriculum:

- diskutieren Selfies und Selbstinszenierung weltweit **(UV 1)**
- thematisieren die Überbrückung von Grenzen mittels Social Media **(UV 1)**
- erörtern Lebensgeschichten von Glaubenszeugen verschiedener Länder **(UV 2)**
- lernen Klöster in verschiedenen Ländern kennen **(UV 5)**
- lernen exemplarisch Gemeinden in verschiedenen Ländern kennen **(UV 6)**
- lernen Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Gemeinden oder Konfessionen kennen **(UV 6)**

Aspekte gendersensibler Bildung:

- vergleichen und analysieren kritisch Darstellungen von Männern und Frauen in Social Media **(UV 1)**
- erörtern Lebensgeschichten weiblicher und männlicher Glaubenszeugen und setzen sich kritisch mit den unterschiedlichen Lebenssituationen auseinander **(UV 2)**
- lernen weibliche und männliche Ordensgemeinschaften und ihre Lebensweisen kennen und setzen sich kritisch mit möglichen Stereotypen auseinander **(UV 5)**
- lernen zielgruppenorientierte Seelsorge kennen und setzen sich kritisch damit auseinander **(UV 6)**

Aspekte sprachsensiblen Unterrichts:

- führen ein Glossar zur Fachsprache (Synopse, Evangelium, Evangelist, ...) **(UV 3)**
- füllen die Begriffe (Schuld, Erlösung, ...) des Gebetes mit Bildern und Inhalt **(UV 4)**

Summe Jahrgangsstufe 7: ca. 54 Stunden

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I:

Zeit erwachsen zu werden – Feste und Rituale

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- Reformation – Ökumene

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)

- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1. Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 7. Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV:

Gleichnisse – Jesu Erzählungen vom Reich Gottes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V:

Zwischen Fast Food und Müllsammeln – verantwortlich leben und handeln

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI:

Alles Karma? – Das Welt- und Menschenbild im Buddhismus

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Anbindung an die Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (**UV 1; UV 2; UV 3; UV 4; UV 5**).
- untersuchen Werbung unter Berücksichtigung der Darstellung der Geschlechter, lernen diese kritisch zu hinterfragen und verantwortungsvoll damit umzugehen (**UV 3**).

Anbindung an den Medienkompetenzrahmen NRW:

Die Schüler*innen

- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (**UV 1**).
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (**UV 1; UV 4; UV 5**).
- beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien für die Gestaltung des eigenen Lebens und für die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen (z.B. Whatsapp, digitale Sprache versus face-to-face-Kommunikation, Dating Apps, ...) (**UV 3**).

- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft **(UV 3)**.
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1).

Anbindung an das Europacurriculum

Die Schüler*innen

- recherchieren verschiedene kulturelle Rituale des Übergangs und vergleichen diese miteinander **(UV 1)**.
- erläutern und beurteilen die Bedeutung der Reformation für die Konfessionen in Europa (und darüber hinaus) **(UV 2)**.
- vergleichen biblische Gleichnisse mit gleichen und/ oder ähnlichen Texten anderer Religionen und Kulturen **(UV 4)**.
- vergleichen den Umgang mit der To-Go-Mentalität und der vermüllten Umwelt in Europa (z.B. Sightseeing-Projekte in Barcelona inklusive Umweltschutz (u.a. Zigarettenkippen am Strand sammeln) **(UV 5)**.
- recherchieren Zahlen und Fakten zu buddhistischen Gemeinden in Europa **(UV 5)**.
- beurteilen den Einfluss des buddhistischen Lebensverständnisses auf die europäische Lebensweise **(UV 6)**.

Aspekte gendersensiblen Unterrichts:

Die Schüler*innen

- untersuchen Bedeutung von Rollenbildern bei (inter-) nationalen Ritualen des Übergangs **(UV 1)**.
- erläutern die Bedeutung der Rolle der Frau am Beispiel der Katharina von Bora **(UV 2)**.
- werden sich der Bedeutung von Privatsphäre bewusst und lernen „nein“ zu sagen **(UV 3)**.

Aspekte sprachsensiblen Unterrichts:

- Formulierung eines inneren Monologs; Sprechhilfen für Diskussionen; Meinungen begründen **(UV 1)**.
- Filmsprache **(UV 2)**.
- Gendersprache **(UV 3)**.
- Unterscheidung vom geschriebenen und gesprochenen Wort; Bedeutung von Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik zur Vorbeugung von Missverständnissen **(UV 3)**.
- Wertende Sprache → Wandel von Sprache und Untersuchung des eigenen Sprachgebrauchs hinsichtlich des Gebrauchs von abwertender Sprache (Schimpfwörter, Beleidigungen, etc.) **(UV 3)**.
- Parabeln und Gleichnisse – Analysewerkzeuge: Metaphern **(UV 4)**.
- Klärung und Definition des Begriffs „Verantwortung“, Verantwortung „vor“ und „für“ **(UV 5)**.
- Ein Interview führen **(UV 6)**.

Summe Jahrgangsstufe 8: ca. 60 Stunden

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben I:

Prophetie – Engagement für Gottes Gerechtigkeit

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- prophetisches Zeugnis

IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens

- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Der Tod ist nicht mehr tödlich - Kreuz und Auferstehung Jesu

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (SK10)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV:

Das kann doch nicht wahr sein!? – Wunder als Zeichen der Nähe Gottes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V:

Eine sensible Beziehung – Das christlich-jüdische Verhältnis im Wandel

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)

- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte
- Judentum, Christentum und Islam im Dialog

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI:

Zwischen Anpassung und Widerstand - Kirche im Nationalsozialismus

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Anbindung an die Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

Schüler*innen

- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (VB Ü, Z3) **(UV 1, UV 3, UV 5, UV 6)**

Anbindung an den Medienkompetenzrahmen NRW:

Die Schüler*innen

- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1) **(UV 1, UV 3, UV 4, UV 5, UV 6)**
- beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien für die Gestaltung des eigenen Lebens und für die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen (App: "WDR AR 1933-1945" – Zeitzeugen erzählen die Geschichte von Anne Frank im Klassenzimmer) (MKR 5.3) **(UV 6)**
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (digitale Propheten?) (MKR 3.3, 6.4) **(UV 1, UV 3, UV 5, UV 6)**

- bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 2.3) **(UV 1, UV 4)**
- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 2.4; MKR 5.2) **(UV 1, UV 4)**

Anbindung an das Europacurriculum:

Die Schüler*innen

- stellen die jeweiligen Verständnisse von Jesus und Mohamad in den abrahamitischen Religionen einander gegenüber. **(UV 1)**
- vergleichen das Verständnis vom dreieinigen Gott in den drei abrahamitischen Religionen. **(UV 2)**
- vergleichen verschiedene Trauerrituale. **(UV 3)**
- jüdisch-christlicher Dialog in Europa **(UV 5)**
- Widerstand Einzelner in Europa und das Handeln der Kirche angesichts des Leids und der Ungerechtigkeit. **(UV 6)**

Aspekte gendersensibler Bildung:

- Die Inhalte regen zu einer kritischen Auseinandersetzung mit Stereotypen, traditionellen Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit, Normen und gesellschaftlicher Arbeitsteilung an. **(UV 1)**
- Durch die Inhalte werden Geschlechtsstereotype abgebaut und verschiedene Lebensmodelle gleichwertig präsentiert. **(UV 1, UV 2, UV 6)**
- Die gewählten Lernanlässe kommen dem Lebensweltbezug von Lernenden aller Geschlechter gleichermaßen entgegen. **(UV 2, UV 3, UV 4, UV 5, UV 6)**
- In Aufgabenstellungen pflegen wir eine Sprachkultur, die alle Geschlechter berücksichtigt. **(UV 1, UV 2, UV 3, UV 4, UV 5, UV 6)**
- Bei der Verwendung von Bildern fragen wir: Welche Rollenbilder und Botschaften vermitteln sie? Wer wird angesprochen? Wer fehlt? **(UV 1, UV 2)**

Aspekte sprachsensiblen Unterrichts:

- Symbole **(UV 1)**
- prophetisches Reden **(UV 1)**
- historisch-kritische Exegese **(UV 1)**
- Bildbeschreibung **(UV 2)**
- synoptischer Vergleich **(UV 2, UV 4)**
- Verwendung von Sprichwörtern und Floskeln hinterfragen **(UV 2, UV 4, UV 6)**
- metaphorisches Sprechen in den Evangelien untersuchen **(UV 2)**
- Wenn mir die Worte fehlen – angemessenes Sprechen im Umgang mit Trauernden, Trauersprüche analysieren **(UV 3)**
- verantwortungsvoller Umgang mit dem Wort „Jude“ **(UV 5)**
- Begriffsbestimmung: „ecclesia und synagoge“ **(UV 5)**
- Umgang mit Sachtexen und historischen Quellen **(UV 6)**

Summe Jahrgangsstufe 9: ca. 66 Stunden

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben I:

Gott: einer, keiner, viele? – auf die Gottesfrage antworten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK 8)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

- die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung

Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Glaube nimmt Gestalt an – Symbolik und Theologie des Kirchenraums

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus

- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- Formen gelebten Glaubens

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Begegnungen auf Augenhöhe – Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens im Dialog

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK 6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK 9)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK 3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV:

Religion auf Abwegen – religiöser Fundamentalismus und religiös verbrämter Extremismus

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- religiöser Fundamentalismus

Zeitbedarf: ca.10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V:

Auf Gewalt verzichten – die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 3: Jesus, der Christus

- Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens

- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- Judentum, Christentum und Islam im Dialog

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Anbindung an die Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

Schüler*innen

- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (VB Ü, Z3) **(UV 4, UV 6)**

Anbindung an den Medienkompetenzrahmen NRW:

Die Schüler*innen

- bewerten an Beispielen die Rezeption unterschiedlicher Auffassungen und bildlicher Darstellungen von Gott. (MKR 2,3) **(UV 1)**
- führen eine angeleitete Internetrecherche zu Referatsthemen einschließlich Nutzung von Mediatheken und klassischer Medien (Zeitung, TV, Radio) zu verschiedenen Kirchenbauten in Deutschland durch (MKR 2.1.) **(UV 2)**
- führen eine angeleitete Internetrecherche zu Referatsthemen einschließlich Nutzung von Mediatheken und klassischer Medien (Zeitung, TV, Radio) zur Präsenz der abrahamitischen Religionen in Deutschland durch. (MKR 2.1.) **(UV 3)**
- erstellen eine eigene Umfrage mit Fragevarianten zum gleichen Item (offen, geschlossen, suggestiv, skaliert usw.) z.B. mit Hilfe von moodle zum Glauben der SuS am BGA. (MKR 1.2, 4.1) **(UV 3)**
- führen eine angeleitete Internetrecherche zu Referatsthemen einschließlich Nutzung von Mediatheken und klassischer Medien (Zeitung, TV, Radio) zu unterschiedlichen religiösen Gruppierungen durch. (MKR 2.1) **(UV 4)**
- führen eine vergleichende Quellenkritik: Printmedien vs. analoge, elektronische vs. digitale z.B. „Nachrichten“ in Zeitung, Radio, TV, Twitter durch. (MKR 2.3, 2.4) **(UV 4)**
- untersuchen die Glaubwürdigkeit von Quellen und reflektieren die Autorschaft (z.B. durch die Untersuchung der Anwerbemechanismen fundamentalistischer Gruppen). (MKR 2.4, 3.3, 5.4) **(UV 4)**
- üben, unangemessene und gefährdende Medieninhalte und die Manipulierbarkeit von Informationen (Fake-News) erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einzuschätzen. (MKR 3.3, 5.4) **(UV 4)**
- führen eine angeleitete Internetrecherche zu Referatsthemen einschließlich Nutzung von Mediatheken und klassischer Medien (Zeitung, TV, Radio) zu verschiedenen politischen Konflikten durch. (MKR 2.1) **(UV 5)**

Anbindung an das Europacurriculum:

Die Schüler*innen

- machen sich mit den Werken verschiedener europäischer Künstler vertraut. **(UV 1)**.
- erarbeiten die historische und kulturelle Entwicklung von Kirche und Christentum als gemeinsames europäisches Phänomen. **(UV 2)**
- erarbeiten Judentum, Christentum und Islam als verbindende Elemente Europas. **(UV 3)**
- durchdenken durch die Auseinandersetzung mit fundamentalistischen bzw. extremistischen Positionen ihre eigene Haltung zur Demokratie. **(UV 4)**
- setzen sich mit den Begriffen Toleranz und Akzeptanz als Grundpfeiler der europäischen Idee auseinander. **(UV 5)**

Aspekte gendersensibler Bildung:

Die Schüler*innen

- hinterfragen gängige Vorstellungen von Gott („Ist Gott männlich?“). **(UV 1)**
- untersuchen und bewerten die Geschlechterrollen in der katholischen Kirche und das gendergebundene Amtsverständnis von Klerus und Laien. **(UV 2)**
- setzen sich mit Frauen- und Männerbildern der abrahamitischen Religionen auseinander. Sie beschäftigen sich explizit mit Frauen, die in den jeweiligen Religionen herausragende Figuren sind. **(UV 3)**
- reflektieren typische Rollenbilder in den abrahamitischen Religionen. Durch die Auseinandersetzung mit den Anwerbemechanismen fundamentalistischer Gruppen überprüfen sie, welche genderspezifischen Bedürfnisse hier angesprochen werden und welche typischen Geschlechterrollen perpetuiert werden. **(UV 4)**
- hinterfragen typisch männlicher Rollenbilder (stark; wehrhaft etc.). **(UV 5)**

Aspekte sprachsensiblen Unterrichts:

Die Schüler*innen

- machen sich mit den Eigenheiten biblischer Sprache, insbesondere des Alten Testaments, vertraut. Hierbei werden Worthilfen geboten sowie Texterschließungstechniken (z.B. Textgliederung) eingeübt. Durch die Auseinandersetzung mit biblischen Texten üben die SuS die Unterscheidung von Bild- und Sachebene eines Textes. **(UV 1)**
- üben im Rahmen von Bildbeschreibungen die Artikulation des dazugehörigen Vokabulars. **(UV 1)**
- üben reflektierende Formen des Schreibens (Schreibgespräch, Essay...) ein. **(UV 1)**
- üben die Unterscheidung von Bild- und Sachebene bei der Untersuchung biblischer Texte. Durch die Untersuchung der Symbolik des Kirchenraums erlangen sie ein tieferes Verständnis der allgemeinen Semiotik. **(UV 2)**
- vergleichen Texte, die aus unterschiedlichen Originalsprachen (Arabisch, Hebräisch, Griechisch) ins Deutsche übersetzt wurden. Hierbei erkennen das identitätsstiftende Element von Sprache. **(UV 3)**
- machen sich mit fachsprachlichen Begriffen und Namen von Gegenständen vertraut, welche für den Diskurs über die jeweilige Religion unabdingbar sind. **(UV 3)**
- erlernen die Fachbegriffe zu Fundamentalismus und Extremismus. Durch die Untersuchung der Anwerbemechanismen fundamentalistischer Gruppen untersuchen sie die manipulative Kraft von Sprache. **(UV 4)**
- setzen sich mit der biblischen Sprache des NT auseinander. Durch die Untersuchung der Bergpredigt als literarisches Werk trainieren sie ihre analytischen Fähigkeiten in Bezug auf Sprache. Bei der Erarbeitung der Bergpredigt werden Techniken der Erschließung (Textunterteilung, Fragen an den Text stellen etc. eingeübt. **(UV 5)**

Summe Jahrgangsstufe 10: ca. 50 Stunden

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Katholische Religionslehre die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Der Religionsunterricht am Burggymnasium Altena will dialogisch mit den Schüler*innen die Sinnperspektive von Geschichten, Symbolen und Denkwegen christlicher Traditionen erschließen und ihnen im Unterricht die Freiheit eröffnen, sich mit dieser Perspektive vor dem Hintergrund ihrer Biographie auseinanderzusetzen. Damit verfolgen wir das Ziel, dass die Schüler*innen ihre eigene religiöse Identität entwickeln können, zu verantwortlichem Handeln in Gesellschaft, Umwelt und Kirche angeregt und zu einem respektvollen Umgang mit dem christlichen Glauben sowie mit anderen Religionen und Weltanschauungen befähigt werden.

Dabei orientieren wir uns an Merkmalen eines guten Religionsunterrichts im Rahmen des Bildungsauftrags der öffentlichen Schulen.

Fachliche Grundsätze:

- Der Religionsunterricht an unserer Schule orientiert sich an Grundsätzen der Korrelationsdidaktik.
- Der Religionsunterricht an unserer Schule folgt dem Ansatz des kinder- und jugendtheologischen Arbeitens.
- Die Merkmale kompetenzorientierten Religionsunterrichts werden beachtet (Diagnostik, lebensweltliche Anwendung, Übung und Überarbeitung, Metakognition etc.), um nachhaltig ein auf Lebenspraxis beziehbares fachliches Wissen und somit religiöse Bildung zu fördern.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

I. Grundsätze

Der besondere Charakter des Faches Katholische Religionslehre als ordentliches Unterrichtsfach besteht in der mitunter spannungsvollen Beziehung zwischen den persönlichen Überzeugungen jeder Schülerin bzw. jedes Schülers und der Wissensvermittlung und intellektuellen Reflexion darüber. Deshalb sind im katholischen Religionsunterricht ausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube oder die Frömmigkeit Bewertungsgrundlage.

Verstärkt sollen Formen der Leistungsmessung angewandt werden, die den individuellen Lernzuwachs der Schülerin bzw. des Schülers berücksichtigen. Dafür ist es einerseits notwendig, den unterschiedlichen Leistungsstand der Schüler*innen zu diagnostizieren und andererseits unterschiedliche Überprüfungsformen einzusetzen, die die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schüler*innen angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung sind. Hier bieten sich sinnvolle Möglichkeiten der Differenzierung an. Die Rückmeldungen zum jeweiligen Leistungsstand erfolgen in einer potenzialorientierten und motivierenden sowie wertschätzenden Form.

Besonderen Wert haben Formen der Metakognition und Feedback-Prozesse, bei denen die Schüler*innen als Subjekte des eigenen Lernens dazu befähigt werden, Kriterien geleitet eigene und gemeinsame Lernergebnisse und Lernwege zu reflektieren. Das regelmäßige Schülerfeedback wird zur Verbesserung der Lehr- und Lernprozesse im Unterricht genutzt.

Es muss jedoch auch bewertungsfreie Räume geben, die gerade für den Religionsunterricht wertvolle und unverzichtbare Möglichkeiten eröffnen.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Im Fach Katholische Religionslehre in der Sekundarstufe I erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Die Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“ umfasst mündliche und schriftliche Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang in Qualität, Quantität und Kontinuität. Dabei werden sowohl Inhalts- wie auch Darstellungsleistungen berücksichtigt.

Festlegungen für die einzelnen Jahrgangsstufen:

- im Doppeljahrgang 5/6: Bewerten der verbindlich zu führenden Mappen/Hefte, Bewertung von digitalen Präsentationen und Rechercheergebnissen, Bewertung szenischer Darstellungen
- in der Jahrgangsstufe 7: Planung und Durchführung eines Projektes, Bewertung von digitalen Präsentationen und Rechercheergebnissen

- in der Jahrgangsstufe 8: schriftliche Übungen; Bewertung von digitalen Präsentationen und Rechercheergebnissen
- im Doppeljahrgang 9/10: Erstellen eines Portfolios; Bewertung von digitalen Präsentationen und Rechercheergebnissen

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schüler*innen immer zu Schuljahresbeginn und darüber hinaus auch bei Lehrerwechsel mitgeteilt. Ein Hinweis dazu wird im Klassenbuch vermerkt; die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.

III. Bewertungskriterien

- Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schüler*innen **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein.

Die Leistungsbeurteilung bezieht sich darauf, inwiefern Schüler*innen

- sich auf Fragestellungen des Religionsunterrichts einlassen,
- kontinuierlich mitarbeiten,
- Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise, unter Verwendung der Fachsprache formulieren,
- Fragen und Problemstellungen erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen entwickeln und Arbeitswege planen,
- den eigenen Standpunkt begründen, sich Kritik stellen und sich ggf. korrigieren,
- Beiträge anderer aufgreifen, prüfen, fortführen und vertiefen,
- Fachkenntnisse sachlich korrekt einbringen und anwenden, z.B. durch Vergleich und Transfer,
- methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umgehen,
- mit den anderen zielgerichtet und kooperativ arbeiten,
- Ergebnisse zusammenfassen und Standortbestimmungen vornehmen.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schüler*innen immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt. –Die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.
- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.
- Jede Lehrerin/jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von den Schüler*innen erbrachten Leistungen.
- Anders als Schulaufgaben werden Hausaufgaben in der Regel nicht bewertet.
- Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende) in schriftlicher oder mündlicher Form.
- Bei Minderleistungen erhalten die Schüler*innen sowie ihre Eltern im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen Individuelle Lern-und Förderempfehlungen.
- Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen regelmäßigen Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

Im Einzelnen gelten folgende Regelungen

- Die Beurteilung der mündlichen Mitarbeit erfolgt gemäß KLP-KR SI. Sie erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts-als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.
- Für die Bewertung schriftlicher Leistungen sind sowohl Inhalts-als auch Darstellungsleistung zu berücksichtigen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Umstellung auf G9 und die Neufassung der Kernlehrpläne machen eine Neuorientierung bezüglich eines geeigneten einheitlichen Lehrwerks notwendig; dieser Prozess ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Die Fachschaft begegnet diesem Umstand durch das Erstellen entsprechender Materialsammlungen. Zwar verfügt das Burggymnasium über Klassensätze der Bücher „Zeit der Freude“, „Wege des Glaubens“ und „Zeichen der Hoffnung“ (Patmos), allerdings erfüllen diese Lehrwerke nur noch zu einem kleinen Teil die Anforderungen eines modernen Religionsunterrichts.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Burggymnasiums sieht sich die Fachkonferenz Katholische Religionslehre folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet (vgl. auch Kapitel 1):

- Das Fach Katholische Religionslehre fördert fachspezifisch die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des schulinternen Digitalisierungskonzepts.
- Das Fach Katholische Religionslehre fördert fachspezifisch die Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des schulinternen Methodencurriculums bzw. des Methodenportfolios der Erprobungsstufe.
- Im Sinne des sprachsensiblen Unterrichtens an unserer Schule wird sowohl auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen als auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-) sprachlichen Ausdrucks geachtet, z.B. durch die Anlage eines Glossars. Die Schülerinnen und Schüler sollen darüber hinaus in ihrer religiösen Sprachfähigkeit gefördert werden.
- Wo es sich anbietet, finden vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Kirche, Gebetsstätte, Museum, Archiv, Gedenkstätte, soziale Einrichtung etc.) statt. Durch die Zusammenarbeit mit kirchlichen, sozialen bzw. kulturellen Einrichtungen (vor Ort) liefert die Fachgruppe einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur religiösen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Die Fachkonferenz fördert den interreligiösen und interkulturellen Dialog.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern angestrebt, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen und Projekten.
- Die Schulgottesdienste sind ökumenisch gestaltet und werden gemeinsam mit den Fächern Evangelische Religionslehre und Musik vorbereitet.
- Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen – z.B. der Kirche – teil und informieren die Fachschaft, bei konfessionsübergreifenden Themen auch die Fachschaftsmitglieder der anderen Religionslehren, über Inhalte der Veranstaltungen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern wird kontinuierlich evaluiert und ggf. weiterentwickelt. Dazu werden regelmäßig die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans,
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial,
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

in der Fachschaft gesammelt und ausgewertet. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.